

Heilpilze, Mykotherapie

Mykotherapie ist noch ein relativ junger Begriff für die Heilbehandlung mit Pilzen, trotzdem zählt die Therapieform schon zu den klassischen Naturheilverfahren in der Komplementärmedizin. Die Anwendungen und Erfahrungen beruhen auf uralte Behandlungsmethoden der traditionellen chinesischen Medizin. Die ältesten Berichte aus China sind über 4000 Jahre alt.

Heute genießen Heilpilze hohe Wertschätzung, Untersuchungen die schon Ende der 60er Jahre durchgeführt wurden beweisen die hohe Wirksamkeit verschiedener Großpilze.

Pilze sind arm an Eiweiß, Fett und Zucker aber reichhaltig an wertvollen Bestandteilen wie Ballaststoffen, Mineralstoffen (Kalzium, Kalium, Eisen, Bor) essentiellen Proteinen und Aminosäuren, Spurenelementen (Phosphor, Zink, Molybdän, Selen, Chrom, Kupfer, Molybdän, Bor) und Vitaminen (A, B, D, E, Folsäure) und weitere bioaktive Substanzen.

Man kennt noch nicht alle Wirkungsmechanismen der einzelnen Inhaltsstoffe, man kann aber sagen, dass es sich um ein Gemisch aus ca. 100 bioaktiven Stoffen handelt mit interessanten ernährungsphysiologischen und pharmakologischen Wirkungen die z.T. gegenseitig synergistisch wirken.

Pilze besitzen anders als Pflanzen, kein Chlorophyll zur Herstellung von für sie notwendige organische Substanzen. Sie leben schmarotzend oder parasitisch oft auch in Symbiose mit Pflanzen und Tieren.

Die Vorteile der Symbiose liegen auf beiden Seiten:

- Die Pflanze oder das Tier liefern für den Pilz wichtige organische Substanzen
- Der Pilz liefert für die Pflanze oder das Tier lebensschützende, immunstärkende und antibakteriell oder antiviral-wirkende Stoffe.

Das Penicillin oder das Streptomycin sind die bekanntesten Stoffe aus Pilzen die aus der klassischen Medizin nicht mehr wegzudenken sind.

Klassische Heilpilze zeigen ihre therapeutischen Erfolge in Immuntherapien, Herz-Kreislaufkrankungen, Allergien, entzündlichen Prozessen im Magen-Darmbereich und bei Durchblutungsstörungen. Viele wissenschaftliche Studien belegen auch die medizinische Bedeutung von Pilzen in der Krebstherapie.

Shii-take

Shii-take ist ein Weißfäulepilz, der bevorzugt auf abgestorbenen Holz von Eichen, Buchen und Kastanien lebt. In Japan wird er häufig auf dem Shii-Baum kultiviert.

Er gehört zu den Kulturspeisepilzen und hat einen charakteristischen Geschmack der von der Lentinin-Säure herrührt.

In China und Japan wird der Pilz seit über 2000 Jahren als Heilmittel geschätzt. Neben zahlreichen positiven Auswirkungen auf den Organismus, kann der Pilz den Cholesterinspiegel senken und allgemein die Widerstandsfähigkeit gegenüber Infektionskrankheiten erhöhen. Neben den sehr reichhaltigen Angebot an Mineralstoffen, Spurenelementen, Antioxidantien (Selen, Vitamin A, C, E) und essentiellen Aminosäuren sind 2 Inhaltsstoffe von größerer medizinischer Bedeutung:

Eritadenin

Eritadenine (niedermolekulare Nucleinsäurebestandteile) fördern die Umwandlung von LDL-Cholesterin zu HDL-Cholesterin und wirken somit der Arteriosklerose entgegen. Außerdem hemmen sie die Produktion eines Lipoproteins, welches das Cholesterin in der Leber zurückhält, wodurch Cholesterin schneller ausgeschieden werden kann.

Der hohe Anteil an Vitamin D fördert zusätzlich den Kalziumstoffwechsel und trägt dazu bei, bereits abgelagertes Kalzium von den Arterienwänden wieder abzubauen

Lentinan

Der Wirkstoff Lentinan aktiviert die körpereigene Tumorabwehr.

Lentinan wurde erstmals von Chihara G. und Kollegen isoliert (Cancer Res. 30:2776, 1970) und als beta-Glukan beschrieben. In Reinform ist es ein hochmolekulares Polysaccharid mit einer Tripel-Helix Struktur, die nur aus Glukosemolekülen besteht. Es ist völlig frei von Stickstoff-, Phosphor- und Schwefelverbindungen.

Polysaccharide stimulieren die zelluläre Immunabwehr u.a. cytotoxische T-Zellen, Makrophagen,

Natürliche Killerzellen (NK-Zellen) und steigern die Produktion von körpereigenen Immunbotenstoffen wie Interleukin 1,2, 3 und Tumornekrosefaktor (TNF).

In umfangreichen klinischen Studien kam man in Japan zu dem Ergebnis, dass Lentinan in Zusammenhang mit einer Chemotherapie bessere Wirkungen bei Gastrointestinalen-, Brust- und Lungentumoren zeigt als eine Chemotherapie alleine.

Lentinan wurde als Medikament von der japanischen FDA zugelassen und offiziell von der japanischen Gesundheitsbehörde empfohlen zur Behandlung einiger Krebsarten insbesondere bei Magenkrebs und Brustkrebs.

Literatur:

Kevin K. W.Chu PhD, Susan S.S.Ho, PharmD, Albert H.L.Chow, PhD ;
Coriolus versicolor: A Medicinal Mushroom with Promising immunotherapeutic Values;
Journal of Clinical Pharmacology, 2002; 42:976-984
Nakazato H., Koike A, Saji S, Ogawa N, Sakamoto J ;
Efficacy of immunochemotherapy as adjuvant treatment after curative resection of gastric cancer. Study Group of Immunochemotherapy with PSK for Gastric Cancer
Lancet, 1994 May 7; 343:1122-6

Wasser SP.

Medicinal mushrooms as a source of antitumor and immunomodulating polysaccharide
Appl.Micobiol.Biotechnol.2002 Nov, 60, 258-74

Borchers AT, Stern JS, Hackmann RM, Keen CL, Gershwin ME;

Mushrooms, tumors and immunity

Proc Soc exp Biol.Med., 1999, Sep; 221:281-93

www.vital-ernaehren.com

Vitalpilzmischungen, Infos für Therapeuten

M. Rimpler, M. Pölzl , Li Chun Ho, Han U. Bon

Antitumoraktive Substanzen in Pilzen

Internationale Zeitschrift für Biomedizinische Forschung und Therapie, 1996 8 25) 217-224

Chihara G.

Immunopharmacology of Lentinan and the Glucans

National Cancer Center Research Institute, Tokyo, Japan

ChiharaG., Hamuro J., Maeda Y., Tsuyoshi Shio d., Suga T., Takasuka N., Sasaki T.,

Antitumor and Metastasis- Inhibitory Activities of Lentinan as an Immunomodulator

Cancer Detection and Prevention (1987) Suppl. 1:423:443

Chang R.

Functional properties of edible mushrooms

Nutr.Rev.1996 Nov; 54 (11Pt 2):S 91-3

Department of Medicine, Memorial Sloan-Kettering Cancer Center, New York, USA.

Quelle: Internetveröffentlichung: <http://www.immuntherapie.org/cms/98/sitemap2.php?i=1.10.31.21.98..WL0KS5nm2q8iYtvdIM9JLKG3CZ64Y3Q.de>)

Anna Ruby de Oliveira Silva:

Der brasilianische Pilz ‚cogumelo da vida‘

Cogumelo do sol, wissenschaftlich Agaricus blazei murill (ABM), auch unter den Namen cogumelo da vida und Piedade-cogumelo bekannt, während er in Japan eher als "himematsutake" geläufig ist, wurde von Takatoshi Furumoto im Bezirk von Piedade, in der Nahe von Sao Paulo in Brasilien entdeckt.

Der Wissenschaftler war verwundert, dass nur wenig Menschen in dieser Gemeinde an Alterskrankheiten leiden. Furumotos Forschung enthüllte, dass der Gesundheitszustand der Menschen aus Piedade davon herrührte, dass sie regelmäßig den ABM-Pilz zu sich nahmen. Während der 1980er und 1990er Jahre haben wissenschaftlich durchgeführte Studien gezeigt, dass durch die Einnahme von ABM Pilzen eine enorme Steigerung des Immunsystems bewirkt wird, durch die ausgelöste Stimulation der körpereigenen Produktion von Interferon, Interleukin, Macrophagen und NK - Zellen (Natürliche Killerzellen).

Die Funktion der Macrophagen ist es, den Blutstrom zu filtern und Viren, Bakterien und Krebszellen dabei abzutöten. Die Macrophagen sind eine bestimmte Form weißer Blutkörperchen, die hauptsächlich durch die Polysaccharide aktiviert werden. Daher findet dieser Pilz auch therapieunterstützend Anwendung bei AIDS Infektion und anderen Virusinfektionen. Die ABM Pilze enthalten den höchsten Gehalt an Polysacchariden von

allen wissenschaftlich untersuchten und in der Medizin verwendeten Pilzen. ABM Pilze enthalten auch Glucosamine von Chitin, welche auch eine wesentliche Rolle bei der Behandlung von Arthritis und anderen Gelenkerkrankungen spielen.

Agaricus blazei murrill (ABM) stärkt das gesamte Immunsystem, insbesondere bei Krebserkrankungen. Diese Wirkung wurde bei Darm-, Lungen-, Unterleibs-, Brust-, Bauchspeicheldrüsen-, Prostata- und Leberkrebs sowie bei Hirntumoren nachgewiesen. Durch seine fördernde Wirkung auf die Blutbildung im Knochenmark hilft er, die Nebenwirkungen einer Chemo- oder Strahlentherapie zu lindern. Er eignet sich auch bei Leberleiden und verhindert Milzschwellung. Infektionen. Dank seiner immunsteigernden Wirkung wird der ABM auch in der Anti-Aging-Medizin eingesetzt.

Der ABM wird auch bei nachfolgenden Erkrankungen mit Erfolg angewandt:

- Allergien,
- Angina Pectoris,
- Arthritis,
- Arthrose,
- Asthma,
- Bronchitis,
- Gastritis,
- Hepatitis,
- Diarrhoe,
- hoher Cholesterinspiegel,
- hoher Blutdruck,
- hoher Blutzucker,
- körperliche Ermüdung ...

Die Welttotalproduktion beläuft sich jedoch nur auf bescheidene 10.000 kg, da der Pilz schwierig zu kultivieren ist und besondere klimatische Verhältnisse erfordert. Davon werden von japanischen Einkäufern ca. 90 % aufgekauft. So ist es relativ schwierig, diesen Pilz trotz des relativ hohen Preises überhaupt zu erhalten. Agaricus Blazei Murill ist ein Lebensmittel und kein Medikament. Bitte besprechen Sie sich im Falle einer Krankheit mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt oder Ihrer Heilpraktikerin/Ihrem Heilpraktiker.

Quelle: Internetinfo der Fa. J. Zorn GmbH, Juliusplatz 1, 86551 Aichach; Autor: AnnaRuby@lycos.de, Heilpraktikerin in Brasilien - R. de Oliveira Silva

Agaricus blazei Murill

Der Pilz ist derzeit eines der besten alternativen Mittel in der Krebstherapie - **auch im Endstadium**. Er wirkt rasch Krebs- und Tumorwachstum stoppend und rückbildend. Er verursacht eine rasche Steigerung des gesamten Immunsystems, besonders während und nach der Chemo- und Strahlentherapie (baut auch rasch Giftstoffe aus Chemo- und Strahlentherapie ab). Sehr gut eignet sich der Pilz auch bei schweren Leberleiden und Diabetes. **ABM ist für viele Personen auch bei schlechtesten Prognosen zu einem echten Hoffnungsträger geworden.**

Vor ca. 30 Jahren entdeckte Mr. Taktoshi Furumoto, ein japanischer Emigrant, der in der Nähe von Sao Paulo lebte, den Pilz, den die Brasilianer „Cogumelo Piedade“ nannten. Furumotos Forschung enthüllte, dass der Gesundheitszustand der Menschen aus Piedade davon herrührte, dass sie regelmäßig den ABM-Pilz zu sich nahmen. Um die Pilzspezies zu untersuchen und ihren Effekt auf Krebs zu ergründen wurden Proben zur Universität von Buenos Aires und der Universität der Provinz von Mie in Japan geschickt. Schließlich schafften es Dr. Shobo Shibata, der danach als Professor in der pharmakologischen Abteilung arbeitete, und Dr. Tetsuo Ikegawa vom japanischen staatlichen Krebsforschungszentrum die pharmakologische Wirksamkeit von ABM ausfindig zu machen. Bald nannte man den Pilz „Cogumelo de Deus“ oder „Cogumelo do Sol“, was bedeutet: „göttlicher Pilz“ oder „Sonnenpilz“.

1996 erhielt der Pilz durch die japanische Prinzessin Kawaritake und die japanischen Entdecker den offiziellen Namen Agaricus Blazei Murill (ABM).

Heute wird dieser Pilz größtenteils in Brasilien, Uruguay und Japan recht erfolgreich kultiviert. Die Welttotalproduktion beläuft sich jedoch nur auf bescheidene 10.000 kg. Davon werden von japanischen Einkäufern ca. 90% aufgekauft. So ist es sehr schwierig, diesen Pilz trotz des hohen Preises in Europa überhaupt zu erhalten. Japanische Krebsforscher dürfen für sich in Anspruch nehmen, die starke Krebsremissionswirkung dieses Pilzes erkannt zu haben.

Zahlreiche klinische Untersuchungen in Japan, Brasilien, den USA, Mexiko und der Schweiz belegen eindrucksvoll die wundersame und vor allem rasche Wirkung dieses Pilzes. Während in Europa eher unbekannt, ist dieser Pilz in Japan bei 50% der Bevölkerung als „Wundermittel“ bekannt und findet nun auch seinen Durchbruch im klinischen Gebrauch vor allem in den USA, Mexiko und zunehmend auch in Europa.

Die natürlichen Polysaccharide, Beta-D-Glucan und RNA-Protein-Komplex tragen die Hauptverantwortung für die oft wundersame Heilung bei schwersten Krebserkrankungen (Apoptose = programmierter Zelltod). Somit ist der ABM für Krebspatienten DAS "Lebensmittel" aus dem Bereich der Reformkost schlechthin.

Beste Erfolge werden speziell bei

- Magenkrebs,
- Darmkrebs,
- Hirntumore,
- Lungenkrebs,
- Unterleibskrebs,
- Bauchspeicheldrüsenkrebs,
- Brustkrebs,
- Prostatakrebs und
- Leberkrebs (auch Leberzirrhose)

neben einer Vielzahl anderer Krebserkrankungen erzielt. Die Hauptanwendung findet der ABM in der Immuntherapie. Die ungeheure Steigerung des Immunsystems wird durch die Stimulierung der körpereigenen Verteidigungsmechanismen durch die körpereigene Produktion von Interferon, Interleukin und Makrophagen, die das Blut filtern und Viren, Bakterien und Krebszellen abtöten, erreicht. Makrophagen sind eine Form weißer Blutkörperchen, die hauptsächlich durch Polysaccharide aktiviert werden. Daher findet der ABM auch therapieunterstützende Anwendung bei AIDS.

Verschiedene klinische Studien auf der ganzen Welt zeigen, dass bei 85% aller Patienten nach 3 bis 6 Wochen das Immunsystem stabilisiert ist.

Der ABM wird auch bei nachfolgenden Erkrankungen mit Erfolg angewandt:

- Allergien,
- Angina Pectoris,
- Arthritis, Arthrose,
- Asthma, Bronchitis,
- Gastritis,
- Hepatitis,
- Diarrhoe,
- hoher Cholesterinspiegel,
- hoher Blutdruck,
- hoher Blutzucker,
- körperliche Ermüdung ...

Agaricus Blazei Murill konnte schon bei vielen Patienten erfolgreich eingesetzt werden, die die Schulmedizin bereits aufgegeben hatte.

Quelle: Internetinfo, „Newsletter 10/03 - www.provitas.de

7.3

Agaricus Blazei Murill

als Substrat (Heimkultur) für eigene Ernte erhältlich.

Quelle: Internetveröffentlichung, www.edelpilzzucht.de/pilzbrut.htm.

